

# Ein Triumph für den deutschen Film

© EXPRESS

# Nina Hoss sticht Hollywood-Diven aus

Nina Hoss küsst innig ihren silbernen Berlinale-Bären.

Fotos: opa, AP



Martina Gedeck mit dem Silbernen Bären



Der Deutsche Christian Oliver mit Cate Blanchett



Die hübsche Schauspielerin Yangzom Brauen aus Berlin



Deutschlands Hollywood-Export Werner Daehn



Oscar-Hoffnung Florian Henckel von Donnersmarck

Von DIANA SCHANZENBACH

Berlin – Glamourös schwebten die Hollywood-Diven über den roten Teppich der Berlinale: Cate Blanchett, Jennifer Lopez, Sharon Stone. Und obwohl die Filmkronen aus Hollywood nicht nur ihre Roben, sondern auch ihre Filme präsentierten, stach eine Deutsche sie einfach aus: Nina Hoss (31). Strahlend nahm die große Blonde den Silbernen Bären als beste Darstellerin für die Titelrolle im Drama „Yella“ entgegen. Nina Hoss, eine Frau, die uns zeigt: Wir dürfen stolz sein, denn der deutsche Film ist international ein Renner!

Mein Herz schlägt so doll. Ich dachte ganz sicher, Marianne Faithfull würde hier stehen.“ Nina Hoss, die Beste der Berlinale, war gerührt, als ihr die international besetzte Jury den Silbernen Bären überreichte. Als „Yella“ gibt Nina Hoss den Blick in die inneren Abgründe einer verzweifelt nach Erfolg suchenden Arbeitslosen frei. Nina Hoss, der neue Berlinale-Star, taucht tief ab in ihre Rollen. Erarbeitet sie konzentriert, exzessiv. Und sagt dennoch von sich: „Ich bin selten zufrieden mit mir.“ Diesmal dürfte sie zufrieden gewesen sein.

Grund zur Zufriedenheit. Das hatte auch Martina Gedeck. Denn das Schauspieler-Ensemble des Robert-De-Niro-Films „Der gute Hirte“ bekam einen Silbernen Bären. Zum Ensemble zählte Martina Gedeck – neben Hollywood-Größen wie Matt Damon und Angelina Jolie.

Grund zur Zufriedenheit. Das hat der deutsche Film insgesamt. Nie zuvor war die Berlinale so

international, so glamourös: Catherine Deneuve, Richard Gere, Clint Eastwood, Robert De Niro, Marianne Faithfull, „Berlinackte“ Bai Ling ... Die Promi-Hotspots dieser Welt müssen in den vergangenen Tagen ausgestorben gewesen sein.

„Noch nie gab es bei der Berlinale so viele Produktionen mit deutscher Beteiligung“, schwärmt Berlinale-Boss Dieter Kosslick. Moritz Bleibtreu im Hollywood-Streifen „The Walker“, Daniel Brühl in „Zwei Tage in Paris“, dem Regiedebüt von Julie Delpy, Diane Kruger in „Goodbye Bafana“.

Und wenn Hollywood nicht gerade in Deutschland ist, ist Deutschland in Hollywood. Der deutsche Schauspieler Christian Oliver hatte in „The Good German – In den Ruinen von Berlin“

gerade seine erste große Hollywood-Rolle. Er sagt stolz: „Mit George Clooney und Cate Blanchett zu arbeiten, war die größte Ehre meines Lebens. Aber ich hoffe natürlich, das war erst der Anfang.“

Exportweltmeister Deutschland. Zu den Top-Exporten der Filmbranche zählt auch Werner Daehn. Der Mann mit dem markigen Gesicht ist nicht nur befreundet mit seinem Triple-X-Kollegen Win Diesel, sondern packt demnächst seine Koffer für einen Trip über den großen Teich – ab August dreht er mit Morgan Freeman ein Krimidrama in New Orleans.

Und die Deutsch-Tibeterin Yangzom Brauen, die in Berlin lebt, hat gerade mit Mega-Star Al Pacino den Film „Salomaybe“ abgedreht.

Der deutsche Film. Dass er strotzt vor Selbstbewusstsein, zeigt die teuerste deutsche Kinoproduktion aller Zeiten: „Der rote Baron“ hat 18 Millionen Euro verschlungen (Filmstart im Herbst). Auf der Besetzungsliste: Matthias Schweighöfer mit Weltstar Joseph Fiennes. Deutschland macht Hollywood.

Jetzt bleibt nur noch das gespannte Warten auf die Oscar-Nacht am Sonntag: Wird Florian Henckel von Donnersmarck für das Stasi-Drama „Das Leben der Anderen“ die höchste Auszeichnung nach Hause bringen?

## i Rosemarie machte Nina berühmt

Nina Hoss. Ihr Geburtsort ist wenig glamourös: Sie ist 1975 in Stuttgart geboren. Die Schauspielerei ist ihr in die Wiege gelegt: Ihre Mutter ist Schauspielerin und Intendantin Heidemarie Rohwedder. Schon mit 7 Jahren ist Nina als Sprecherin in Hörspielen erfolgreich, ihre Ausbildung macht sie auf der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Noch während des Schauspielstudiums 1996 wird sie be-

rühmt als „Das Mädchen Rosemarie“ (Foto r.) – die Neuverfilmung des Lebens der Edelhure Rosemarie Nitribitt. Ein breites Publikum lockt sie in die Kinos als „Die weiße Massai“.

Nina Hoss, die Vielseitige, feiert auch auf der Bühne Erfolge: zum Beispiel als „Medea“ am Deutschen Theater in Berlin.



## Berlinale: Echt bärige Überraschungen

Wir haben es alle gewusst: Irina Palm, der Film über eine 70-Jährige Sexarbeiterin, bekommt den Goldenen Bären, Hauptdarstellerin Marianne Faithfull den kiloschweren Gegenpart in Silber. Oder, aber dass wollten nur wenige Kollegen der versammelten Journalisten so recht glauben, der wunderbare Film „Ich habe den König von England bedient“ stäubt den Hauptpreis ab. Alles falsch. Leider.

Die Jury um Regisseur Paul Schrader wählte das chinesische Liebes-Drama „Tuyas Ehe“ zum besten Film des Festivals. Und nicht nur im Podium des Berlinale Palasts rätselten viele: „Wo und wann lief denn der??“ Nun ja, die Jury jedenfalls hatte ihn gesehen ...

Statt Marianne Faithfull klatschten wir dann für Nina Hoss. Die ist ja schon Preis-überhäuft, hatte mir aber mal erzählt: „Ich träume vom Silbernen Bären.“ Schön, wenn Träume noch wahr werden.

Bei Martina Gedeck war der Applaus ebenfalls laut, nur mussten auch einige grinsen. Zwar spielte sie in „Der gute Hirte“, allerdings stirbt sie auch nach zehn Minuten. Weil aber die restlichen Hirten, sprich Robert De Niro und Matt Damon, schon wieder in die USA abgereist waren, nahm sie halt den Bären für die Ensemble-Leistung entgegen.

Die Bären sind vergeben, die Berlinale ist vorbei. Zehn faszinierende Tage mit Film, Show, Glamour, Party. Was bleibt? Warten aufs nächste Jahr. Die 58. Filmfestspiele starten am 7. Februar 2008. Bis dann!

Bei Martina Gedeck war der Applaus ebenfalls laut, nur mussten auch einige grinsen. Zwar spielte sie in „Der gute Hirte“, allerdings stirbt sie auch nach zehn Minuten. Weil aber die restlichen Hirten, sprich Robert De Niro und Matt Damon, schon wieder in die USA abgereist waren, nahm sie halt den Bären für die Ensemble-Leistung entgegen.

Die Bären sind vergeben, die Berlinale ist vorbei. Zehn faszinierende Tage mit Film, Show, Glamour, Party. Was bleibt? Warten aufs nächste Jahr. Die 58. Filmfestspiele starten am 7. Februar 2008. Bis dann!



Regisseur Wang Quan'an mit Hauptdarstellerin Nan Yu – und Goldenem Bären für den Film „Tuyas Ehe“.



Mein Berlinale-Tagebuch von CHRISTIAN BENZ

Scan: [http://www.werner-daehn.com/site\\_media/uploads/20070213\\_express.jpg](http://www.werner-daehn.com/site_media/uploads/20070213_express.jpg)

Magazine: Kölner Express

Circulation: 229.377

## **Nina Hoss sticht Hollywood-Diven aus**

Translation:

### **Nina Hoss beats the Hollywood stars**

Berlin - the Hollywood stars were as glamorous as ever on the red carpet of the Berlinale: Kate Blanchett, Jennifer Lopez, Sharon Stone. And even though they were in Berlin to promote their movies, not only their dresses, there was one German lady who beat them all: Nina Hoss (31). The blonde actress was all smiles when she received her award in the category Best Lead Actress for the drama "Yella." Nina Hoss is a woman that demonstrates us how to take pride, because the German film is internationally acclaimed.

"My heart is beating really fast because I expected Marianne Faithfull to be standing here." Nina was very humbled when the international jury handed her the award. In "Yella" Nina portrays a woman who's out of work and the pain she's going through. Nina is an actress that merges deeply with the characters she plays and she works very hard and focused on these characters. "I'm rarely happy with my work," she says, despite her hard work. Hopefully she's satisfied with this one.

A reason for satisfaction - Martina Gedeck had also a reason to be just that. The actress got an award for her performance in the Robert De Niro film "The Good Shepherd." She played alongside Matt Damon and Angelina Jolie.

But the German film in general has a reason to be satisfied. The Berlinale has never been so international and glamorous: Catherine Deneuve, Richard Gere, Clint Eastwood, Robert De Niro, Marianne Faithfull, Bai Ling... The usual hangout places for celebrities must have been very lonely in the last few days.

"There have never been so many productions with German collaborations," says the Berlinale-Boss Dieter Kosslick. Moritz Bleibtreu in the Hollywood film "The Walker," Daniel Brühl in "2 Days in Paris," the directorial debut of Julie Delphy, and Diane Kruger in "Goodbye Bafana."

And if Hollywood is not in Germany, Germany's in Hollywood. The German actor Christian Oliver had his first Hollywood role in "The Good German." He says with pride, "It was the biggest honor to work with George Clooney and Kate Blanchett. But I hope that this is just the beginning."

Export master Germany. Another top export is Werner Daehn. The man with the distinguished face is not only friends with his Co-Star from "Triple X," Vin Diesel, he's also on his way to the US; in August he's shooting a movie with Morgan Freeman which will be filmed in New Orleans.

And the German-Tibetan actress Yangzom Brauen who resides in Berlin just finished shooting "Salomaybe," with superstar Al Pacino.

The German film which has much more confidence by now, proven by the most expensive German production of all times, "The Red Baron", which has a budget of 18 million Euros (filming will start in fall). The cast: Matthias Schweighöfer alongside Joseph Fiennes. Germany participates in Hollywood.

And all that's left for now is waiting for the Oscars on upcoming Sunday: Will Florian Henkel von Donnersmarck take home the biggest award for the Nazi drama "The Lives of Others"?